

Mit freiem Willen an der Nadel

Jung im Herzen, alt im Gesicht: Damit wollen sich viele Frauen und immer mehr Männer nicht abfinden. Sie cremen an gegen die Zeichen der Zeit, lassen Spritzen setzen. Ein gutes Geschäft für Ärzte und Firmen im Rhein-Main-Gebiet.

VON THORSTEN WINTER

FRANKFURT. Sie habe das noch gut in Erinnerung, sagt sie. Zwei tiefe Falten zwischen den Augen, abends, am heimischen Esstisch dann manchmal die Kommentare ihrer Lieben. „War wohl ein harter Tag heute?“ Dabei habe sie sich gar nicht schlecht gefühlt, sondern tatkräftig und ziemlich fit.

Eines Tages hatte Irene Weißgerber, die eigentlich anders heißt, genug. Sie fasste sich ein Herz und ging zu einem Hautarzt mit der Frage, was er machen könne gegen Zornesfalten, Krähenfüße und andere Spuren der Zeit im Gesicht, die im Widerspruch zu ihrem Lebensgefühl stünden. Der Arzt nickte. Das war vor zehn Jahren. „Ich hab' alles durch“, sagt die Patientin heute. Mit „alles“ meint sie zum einen Botulinumtoxine: für die Nerven giftige Eiweiße, von denen Botox das international bekannteste sein dürfte; diese Stoffe wirken entspannend auf die Muskeln und deshalb glättend: Eine ruhiggestellte Stirn lässt sich schwer runzeln. Weißgerber hat sich auch mit Faltenfüllern behandeln lassen auf Basis von Hyaluronsäure, ein wasser-speichernder Stoff, wie er etwa im menschlichen Bindegewebe vorkommt. „Du siehst so anders aus,

so erholst, warst du im Urlaub?“ So hätten Bekannte sie nach den ersten Behandlungen gefragt, erzählt Weißgerber. „Ich habe nachgefragt, was denn anders an mir sei, aber das konnten sie nicht sagen.“ Da sei sie zufrieden gewesen. Alle sechs bis sieben Monate lässt sie sich seither Botulinumtoxine spritzen und etwa alle anderthalb Jahre ein Hyaluronsäureprodukt. Für jeden Nadelstich überweist sie dem Arzt ihres Vertrauens ein paar hundert Euro. Gezahlt wird privat, Kassen ersetzen kosmetische Eingriffe gegen Falten nicht.

Weißgerber ist nur eine unter vielen, wie Matthias Imhof sagt. Der Dermatologe behandelt in seiner Praxis in Bad Soden eine ganze Reihe von Frauen wegen Falten im Gesicht und auf dem Dekolleté mit Botulinumtoxinen und Faltenfüllern. Jüngeren verabreicht er tendenziell mehr Botulinumtoxine, die entspannende Wirkung, sagt er, beuge der Bildung von Falten vor. Dass operative Eingriffe wie etwa große Facelifts heute möglichst spät im Leben und nichtoperative Verfahren, die immer beliebter werden, möglichst früh angewandt werden, ist zu so etwas wie einem Lehrsatz in der ästhetischen Medizin geworden. Imhof hat vor



Das kommt den Patienten teuer zu stehen, im reinsten Sinne des Wortes.

Foto Bloomberg

dem Mediziner, der auch Fachvorträge zu diesem Thema hält. In seiner Praxis, sagt er, melden sich jetzt auch zunehmend Männer, die sich nicht mit ihren Falten abfinden wollten. Als grundsätzlich vertretbar erachtet er den

Einsatz von Botulinumtoxinen und Faltenfüllern, „wenn das Aussehen zu Leidensdruck führt“. Der Gegensatz von gefühlter Jugend und sichtbarem Alter laste auf vielen. Und viele blühten „nach der Behandlung regelrecht auf.“

Der Hautarzt hat nicht nur mehr Kundschaft als noch vor wenigen Jahren, die Patienten sind seinen Worten nach inzwischen gut informiert: aufgeklärt über Behandlungsmöglichkeiten und etwaige unerwünschte Nebenwirkungen, die über kleinere Schwellungen und Blutergüsse hinausgehen. Oft würden Bedenken geäußert, nach der Gabe von Botulinumtoxinen oder Faltenfüllern unnatürlich zu wirken, etwa weil zu viel Botox die mimischen Möglichkeiten stark einschränkt.

Grundsätzlich gilt, dass Faltenfüller komplikationsträchtiger sind als Botulinumtoxine, weil sie sich langsamer im Körper abbauen. Anders gesagt: Wenn dem Behandler etwas misslingen sollte, zeugt das Gesicht noch eine ganze Weile von diesem Malheur. Dessen ungeachtet zeichnet Imhof noch einen Trend. Statt nur die eine oder andere Falte unterspritzen zu lassen, wird vermehrt die sogenannte Gesichtsmodellage nachgefragt. In solchen Fällen geht es um einen stimmigen Gesamteindruck und den Versuch, dem Antlitz mehr Volumen zu geben, indem gegen Nasen-Mund-Falten und Zornesfalten vorgegangen wird: Hohle Wangen werden aufgefüllt, Lippen fülliger gespritzt.

Dergleichen spielt der Frankfurter Merz Pharma in die Karten. Das Familienunternehmen mit Sitz an der Eckenheimer Landstraße setzt seit mehreren Jahren einen Schwerpunkt auf Botulinumtoxine und Faltenfüller. Merz hält sich zwar neuerdings mit Zahlen zu diesem Geschäft zurück. 2012 aber ließ das Unternehmen noch wissen, allein mit einem in den Vereinigten Staaten zugekauften Faltenfüller aus einer biologisch abbaubaren mineralischen Substanz ein Umsatzplus von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt zu haben. Die Erlöse mit einem Botulinumtoxin verdoppelten sich demnach sogar.

Mit solchen Ästhetikprodukten setzte Merz 2011/2012 insgesamt 155 Millionen Euro um, nach 114 Millionen Euro im Vorjahr. Und wie Jutta Lazar, Leiterin der Geschäftseinheit ästhetische Medizin, sagt, lege Merz mit diesen Erzeugnissen weiter zu. Die verkauft das Unternehmen nach Lazars Worten nur an Ärzte direkt, nicht aber an Apotheken oder an Kosmetikinstitute. Ein geschulter Behandler müsse die Produkte anwenden. Dazu sei anatomisches Wissen unabdingbar. Andernfalls werde die Nadel womöglich in eine Nervenende gestochen, in eine Vene oder Arterie. Vor diesem Hintergrund beschäftigt Merz drei Ärztinnen, die Praxistrainings für Mediziner offerieren.

Wer sich für eine Anti-Falten-Behandlung bei einem Arzt entscheidet und zum Beispiel eine Zornesfalte glätten lassen will, müsse mit Kosten in Höhe von 300 Euro rechnen, sagt Lazar. Kommen Stirn, Augenfalten und Mundregion hinzu, sind rasch 600 Euro fällig. Wer sich einen Faltenfüller unter Nasen-Mund-Falten spritzen lässt, zahlt rund 350 Euro; eine Gesichts-Komplettbehandlung koste etwa 1600 Euro.

Nachrechnen kann jeder zu Hause: Merz hat auf einer Internetseite einen „Faltenrechner“, der die Kosten einer gewünschten Behandlung ermittelt und Ärzte auflistet, die sie leisten.

Auch das Unternehmen Merck in Darmstadt will von dem Hang zu glatter Haut profitieren und bietet ebenfalls Faltenfüller an. Allerdings werden die Merck-Produkte nicht gespritzt, es sind Füllstoffe für Gesichtspuder und Cremes. Diese Füller korrigieren nicht die Falte an sich, sondern den Lichteinfall auf die Haut, der, wie es bei Merck heißt, „eine Falte erst sichtbar macht“.

Um dieses Licht zu brechen, hat das Unternehmen mikroskopisch kleine Kügelchen entwickelt, die sich, über Creme oder Puder aufgetragen, in die Falte setzen und das Licht in alle Richtungen streuen. Das Ergebnis: optisch ebenmäßige Haut.

Diese Kügelchen, die das Unternehmen an Hersteller von Pflegeprodukten verkauft, gibt es in weiß und hautfarben. „Asiatinnen wollen weiße Haut, Frauen im Westen eher gebräunte“, sagt Alexander Kielbassa, zuständig für Geschäftsentwicklung in der Kosmetiksparte von Merck. Obwohl Füllstoffe für den Konzern ein überschaubares Geschäft sind, gilt es in Darmstadt als strategisches Thema: Was jung aussehen lässt, geht immer.

„Irgendwann kommt man an einen Punkt, an dem man merkt, dass Cremes nicht mehr helfen“, hält Jutta Lazar dagegen. Aus Gesprächen mit Hautärzten wisse sie außerdem: „Männer fangen gerne gleich mit Botulinumtoxinen an.“

Geschäftsempfehlungen

FRÜHLINGSWOCHEN - JETZT Vorteile sichern!

FEUERSTÄTTEN VON HARK
- ohne Filter: sehr gut
- mit Filter: noch besser

ALLE Feuerstätten erfüllen selbstverständlich die Anforderung der aktuellen Bundesimmissionschutzverordnung!

TESTSIEGER
Stiftung Warentest
Der sauberste Kaminofen

Stiftung Warentest, Heft 11/2011: „Eine durchweg gute, umweltschonende Verbrennung“ schaffte von den 14 Kaminöfen nur ein einziger: der HARK 44 GT mit Staubfilter

KAMINE DIREKT VOM HERSTELLER



20% auf ALLE Kachelöfen, Kamine und Kaminöfen*
GRATIS zu jedem Kamin und Kaminofen erhalten Sie ein digitales Holzfeuchtemessgerät sowie ein Starterset mit „Knackholz“. (Nur gültig solange der Vorrat reicht)

bis zu **50% auf Ausstellungs-, Lager- u. Messegeräte*** (ausgenommen Angebote und reduzierte Ware)

HARK Die Nr. 1 im Kamin- und Kachelofenbau
Hark GmbH & Co. KG, Hochstraße 197-213, 42728 Duisburg

HARK Ausstellungen:
60314 Frankfurt, Hanauer Landstraße 421, Telefon (0 69) 94 74 15 77
63452 Hanau, Oderstr. 20 A (im Hause Küchen Kele), Tel. (0 61 81) 3 04 51 84
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr
97080 Würzburg, Schweinfurter Straße 4, Telefon (09 31) 3 29 28 05
55128 Mainz, Haifa-Allee 2, Telefon (0 61 31) 50 70 17
35398 Gießen, Rodheimer Straße 61 - 63, Telefon (06 41) 6 86 88 08
56235 Ransbach-Baumbach, Pleurtulstr. 12 - 14, Tel. (0 26 23) 46 15
56218 Mülheim-Kärlich, Industriestraße 21, Telefon (02 61) 2 91 98 92
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr
HARK Händler mit Ausstellung:
63654 Büdingen, R. Debus Kamin- & Kachelofenstudio, Orleshäuserstraße 65, Telefon (0 60 42) 9 78 18 61
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 16.00 Uhr
GRATIS +++ GRATIS +++ GRATIS
176-SEITIGER KATALOG und Angebotsflyer mit Preisen unter: www.hark.de oder gebührenfrei unter (0800) 2 80 23 23. **BUNDESWEIT AUSSTELLUNGEN!**

Alles für blühende Gärten

FAMILIENWOCHENENDE
24./25. Mai
Sa 10 bis 17 Uhr
So 11 bis 17 Uhr

mit großem Spielstrand, Grill und Cocktails!

Auf zur Baumschule Pflanzenkontor
Farbenstraße 101
65931 Frankfurt am Main
0 69 / 37 39 15

pflanzenkontor.de
Pflanzenkontor

Gastronomie

Badische Weinverkostung vom 23. - 25. Mai 2014

im Badischen Weinhaus Werner in Liederbach am Taunus

FR. von 17.00 bis 21.00 Uhr, SA. von 11.00 bis 19.00 Uhr und SO. von 11.00 bis 17.00 Uhr

Verkosten Sie in gemüthlicher Atmosphäre über 500 badische Weine von folgenden Winzergenossenschaften und Weingütern.

- WG Achkarren
- Alde Gott Winzer
- WK Auggener Schäf
- Winzer vom Silberberg Bahlingen
- Becksteiner Winzer
- Felsengartenkellerei Besigheim
- Bezirkskellerei Markgräferland
- Weingut Burg Ravensburg
- WG Burkheim
- Weingärtner Cleeborn & Güglingen
- Durbacher WG
- Gengenbacher Winzer
- WG Glottertal
- Winzerverein Hagnau
- Winzerkeller Hex vom Dasenstein
- WG Hülshelm
- Kaiserstühler WG Ithringen
- WG Jechtingen-Amoltern
- WG Königshausen-Kiechlinsbergen
- WK Laufener Altenberg
- Pfaffenweiler Weinhaus
- WG Rammersweier
- Erste Markg. WG Schliengen-Müllheim
- Waldulmer WG
- Zeller Abtsberg Winzer
- Roser Schwarzwälder Hausbrennerei

BADISCHES WEINHAUS WERNER
Höchster Str. 96
65835 Liederbach am Taunus
Telefon (069) 30 85 80 30
Fax (069) 30 85 80 31
info@weinhaus-werner.de
www.weinhaus-werner.de

CABINET
Einbauschränke nach Maß
www.cabinet-hedegger.de
Frankfurt & Wiesbaden

Medizin, die den ganzen Menschen sieht.
www.die-schmerztherapie.de

Was man liebt, will man beschützen. Die Handy-Ortung im Notfall. 24h-HOTLINE: 0800-1011599 oder WWW.STEIGER-STIFTUNG.DE

Veranstaltungen

Modelleisenbahn + Auto + Spielzeug-Messe Gießen!
So., 25. Mai! 11-17 Uhr! Halle 1! 2.500m², 70 Stände! Ankauf-Verkauf! Alles neue private + profess. Händler! Eintritt: 5€. Kinder bis 12 J. frei! P frei! Jomo's Team: 0172/9544662

Kunsthandel - Antiquitäten

Feinste antike Möbel ☎ 06151/997032
www.antik-heyman.de

Schmuckankauf zahle Höchstpreise
Montags 10-17 Uhr
Di.-Sa. mit Termin
Frankfurt
Hanauer Landstraße 291 B
Telefon 0 69 71 10 47 51 23
Michael Harrer
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IHK Aschaffenburg für Edelsteine, Gold- und Silberschmuck
www.schmuckgutachter-frankfurt.de

Mit der Maus zum Mann

Susanne Fröhlich über Falten und Partnersuche im Netz

Bei Falten Botox? Mit der Frage, ob das für die gemeine denkende Frau eine Option ist, beschäftigt sich, unter anderem, die Journalistin und Autorin Susanne Fröhlich in ihrem neuen Buch, das sie mit Constanze Kleis, Autorin dieser Zeitung, geschrieben hat. Es heißt „Diese schrecklich schönen Jahre“ und erscheint dieser Tage. Die beiden mischen Essayistisches mit Interviews und Erlebnisberichten. In einem Kapitel, aus dem wir hier einen Auszug drucken, beschreibt Fröhlich ihre Partnersuche via Internet; es ist ein Bericht über eine vermeintlich unendlich große Auswahl und real sehr kleine Möglichkeiten:

(...) Eine Anfrage bekomme ich von einem Beamten aus dem Main-Kinzig-Kreis. Er will mit mir Swinger-Klubs besuchen. Ich erspare mir die Antwort. Würde sich ein Mann so was auch abends in einer Kneipe trauen? Statt: „Hallo, ich bin der Klaus, Lust auf ein Glas Wein?“ einfach nur: „Hallo, Lust auf 'nen Besuch im Swinger-Klub?“ Vielleicht will er sich nur

den teuren Eintritt sparen. Ich habe gelesen, es kommt billiger, wenn man schon mal selbst eine Frau mitbringt. Sozusagen den Kartoffelsalat fürs Buffet. Kilt das Internet vielleicht jede Form von Benimm?

Fördert die Anonymität, dass jedwede Umgangsform raus ist aus dem Spiel? Darf man hier einfach alles, schon weil niemand jemanden kennt, der von jemandem gehört hat - und es also nicht geahndet werden kann? Anders als im Bekanntenkreis oder in Cliquen oder in der Firma, wo es sich schnell herumsprechen würde, wenn der Klaus die Marion aus der Buchhaltung gleich fürs erste Date zu einem Besuch im FKK-Sauna-Wellness-Club eingeladen hätte. Wobei „einladen“ ja nicht mal sicher ist. Möglicherweise hätte er noch am Eingang gesagt: „Also, wir teilen uns den Eintritt.“ Das Internet kennt eben keine soziale Kontrolle, das bekommt man zu spüren. Immer neue Angebote trudeln ein. Die Masse führt dazu,

dass man sehr viel unbarmherziger aussortiert und schon beim kleinsten vermeintlichen Manko wegklickt. Umgekehrt natürlich auch aussortiert und weggeklickt wird! Wieso sich mit jemandem aufhalten, wenn da noch so viele andere warten und verfügbar sind? Oft sind es Kleinigkeiten: ein seltsamer Hut, ein nackter Oberkörper, Kurzarmhemden (ich hasse Kurzarmhemden). Ausschlusskriterien gibt es viele. Jemand, der Mario Barth unglaublich witzig findet oder gern Volksmusik hört, kommt für mich sowieso nicht in Frage. Ist das zu gnadenlos oder einfach nur ehrlich? Würde das eine Rolle spielen, wenn man dem „Gesamtpaket“ in einem Restaurant begegnen würde? Wenn sonst alles soweit stimmt? Könnte man dann nicht großzügig sogar über ein Mario-Barth-Faible hinwegsehen? Ich bekomme bald Gelegenheit, das herauszufinden (...)

Susanne Fröhlich, Constanze Kleis: „Diese schrecklich schönen Jahre“. Gräfe und Unzer Verlag 2014, 208 Seiten, 16,90 Euro.